

THILL
Marcel

Victor Thill, né le 15.4.1888 à Kaundorf (Wiltz) instituteur de Hoffelt est pris par la Gestapo pendant l'offensive Rundstedt le 4.1.1945. Pendant des mois on était sans nouvelles sur son sort. Alors un jour le nous

apprenons d'un jeune luxembourgeois, Wendel Nicolas, demeurant à Kähler qui était forcé à la Wehrmacht, le rapport suivant: Me trouvant comme blessé de guerre dans le Reservelazarett II à Bad-Schwalbach (Wiesbaden) je fis un jour une promenade dans l'hôpital, puisqu'on m'avait raconté d'un luxembourgeois qui s'y trouvait, blessé de tête. En m'approchant du lit de ce pauvre blessé, il me regarda et dit:., "Bas du och Letzeburger, ech sin och en, ech sin de Victor Thill, Scho'lmeschter vun Hoffelt."

Alors le malade perdu connaissance, mais de ses mots parlés en délire, je compris:., "Gestapo, Rundstedt-offensive, fliegeralarm, Bombardement," et je suppose qu'il a été blessé pendant un bombardement.

Du _____ Jusqu'au _____ le prédit se trouva à cet hôpital. Cependant à l'approche des Américains l'hôpital avec tous les malades fut évacué à un lieu inconnu.

Moi-même, étant presque rétabli, je me cachai pendant quelques jours dans la ville même. Alors je fut fait prisonnier par les Américains, mais, comme luxembourgeois on m'expédia vers Luxembourg.

Ainsi je termine mon rapport sans savoir d'autres nouvelles sur le sort de ce pauvre blessé, qui s'est nommé lui-même:

Victor Thill, instituteur de Hoffelt.

Limburg

Esch/Alzette, den 18. Dez. 1945

LC 420

2 copies
A ✓

18. 12. 45

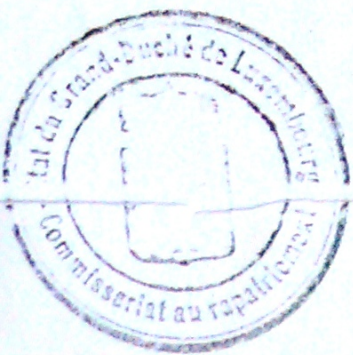
An das Commissariat au rapatriement.

Mitteilungen betr. den während der Rundstedt-offensive am 5. Januar 1945 von der Gestapo verschleppten, 55 Jahre alten Herrn Victor Thill - Bourg, Lehrer in Hoffelt. (Ulflingen)

Der kürzlich aus der russischen Besatzungszone rapatrierte Wendel Nicolas (Wehrmacht), aus Kahler (Post Kleinbettingen), teilte uns nach seiner Rückkehr folgende Angaben mit betr. einen Zwangsverschleppten mit Namen Thill Victor:

Im Monat März 1945 kam der genannte Wendel Nic. ins Lazarett in Bad Schwalbach (Taunus), bei Wiesbaden. Am 15. März fand er daselbst in einem Krankenzimmer einen älteren Luxemburger, dessen Fiebertafel den Namen Thill Victor trug. Derselbe war auf Transport durch einen Splitter am Kopf verwundet worden und hatte eine leichte Gehirnerschütterung. Im Gespräch mit dem Soldaten Wendel Nicolas sprach der Kranke von der Rundstedtoffensive und sagte, er sei von der Gestapo zwangsverschleppt worden. An diesem 15. März schien er ziemlich Fieber zu haben. Am 22. März wurde der Soldat Wendel Nicolas nach einem andern Lazarett weiter nach Deutschland hinein transportiert. Vor seinem Abtransport erkundigte er sich nach dem Befinden des Herrn Thill Victor, worauf eine Rotkreuz-Schwester ihm sagte, das Befinden des Kranken habe sich bedeutend gebessert.

Nach den Angaben des Soldaten Wendel Nicolas waren im Lazarett eine luxemburgische Rotkreuzschwester mit Vornamen Eva, und ein luxemburgischer Koch aus Esch,



namens Lentz; diese beiden könnten, seiner Meinung nach, eventuell weiteres wissen und mitteilen über das Schicksal der Insassen des Lazarets Bad Schwalbach.

Es ist uns gelungen, diesen Lentz aufzufinden in der Person des Hrn. L e n t z, im Wiederaufbau arbeitend und vorläufig wohnhaft rue Roger Barthel, Bereldingen, (Walferdingen) Hier die Aussagen von Herrn Lentz: "Ich war bis Ende Mai in Bad Schwalbach. Mit den Kranken verkehrte ich nicht. Nach ihrem Einzug übernahmen die Amerikaner das Lazarett mit dem deutschen Personal. Nach und nach wurden die genesenen resp. gesunden Patienten von den Amerikanern in Kriegsgefangenenlager in der Nähe von Bad Schwalbach gebracht. Einer dieser Transporte ging anscheinend nach Limburg. Die Kranken blieben im Lazarett. Es war eine lux. Krankenschwester da; mit ihrem Vornamen hiess sie Eva und soll aus Esch/Alzette, Hüttenstrasse, sein. Vielleicht kam sie einige Tage vor dem Einmarsch der Amerikaner fort. Bei dem Bombardement von Bad Schwalbach wurde niemand im Lazarett verletzt. Rapatriert von Bad Schwalbach wurde Hr. Anton Justen, Lothringerstrasse, 11, Esch/Alzette."
So weit die Aussagen von Herrn Lentz.

Auf unsere Anfrage wurde uns der Bescheid gegeben, hier in der Hüttenstrasse kenne man keine Rotkreuzschwester mit Namen Eva. Mit Herrn Anton Justen konnten wir uns in Verbindung setzen. Derselbe kam erst 3 Tage vor dem Einmarsch der Amerikaner nach Bad Schwalbach und war in ganzen 1 Woche daselbst; zusammen mit Franzosen und Belgiern wurde er von den Amerikanern nach Frankreich gebracht und von dort nach Stenay in Belgien, von wo aus er in die Heimat zurück gebracht wurde. Im übrigen decken seine Aussagen sich mit denen des Herrn Lentz.

Wir wenden uns darum an das Commissariat au Rapatriement mit diesen Mitteilungen, um Ihnen bei der Auffindung eines deportierten Lux. Patrioten behilflich zu sein und richten darum an sie folgende Bitten resp. Fragen:

Können Sie uns mitteilen, ob eine Lux. Rotkreuzschwester mit Vornamen Eva rapatriert wurde und welcher ihr Aufenthalt ist?

Wollten Sie in Bad Schwalbach (Taunus) nachforschen nach Herrn Thill Victor, ob er noch in dieser Gegend ist, oder wohin er eventuel weitertransportiert wurde, oder was sonst mit ihm geschah?

Im Voraus herzlichen Dank für alle Bemühungen. Bei der Rundstedtoffensive wurden in Hoffelt und Helzingen nach Herrn Thill Victor noch 8 Zivilpersonen von der Gestapo zwangsverschleppt; von ihnen allen ist man ohne Nachricht. Durch das Auffinden von Herrn Thill Victor könnte man sicher auch etwas über das Schicksal der andern Deportierten erfahren.

Alle Mitteilungen und Nachrichten wollen Sie, bitte an folgende Adresse richten:

Mme Victor T h i l l - B o u r g,
H o f f e l t.

(Trois-Vierges)

Im Voraus nochmals besten Dank!

Hochachtungsvoll,

Robert Thill

21, Kirchströss, 21

Esch/Uelzecht.